

Deutsch-Abitur: Gestaltendes Erschließen

Beitrag von „unter uns“ vom 29. Juli 2011 23:46

Zitat

Generell finde ich diese Art der Verständnisüberprüfung und Prüfung des Interpretationsvermögens echt super

Woher kommt dieses Urteil, wenn Du soviel Zweifel hast und Dir offenbar nicht zutraust, die Ergebnisse wirklich zu beurteilen?

Zitat

die Ergebnisse dieser Aufsätze sind im Vergleich zu den klassischen Interpretationsaufsätzen immer schlechter

Ich glaube nicht, dass das stimmt. Es ist vielleicht für gute und sehr gute Schüler richtig, nicht aber für die schwachen Schüler, die sich hier zu "ausreichenden" Noten retten - und für die dieser Aufgabentyp ja eingeführt wurde. Letztlich dient das "Gestaltende Erschließen" dem Ziel, mehr Schüler über die Schwelle unzureichender Noten zu hieven. Das heißt nicht, dass ihre Leistungen besser werden, aber die Unsicherheiten der Lehrer in der Beurteilung werden gezielt instrumentalisiert, um grenzwertige Fälle zu "retten".

Abgesehen von Fällen, in denen Schüler zeigen, dass sie einen Text nicht gelesen oder verstanden haben, ist es fast unmöglich, gestaltendes Erschließen treffend zu bewerten. Dies liegt besonders daran, dass man in sehr vielen Fällen nicht weiß, ob bestimmte Entscheidungen aus Unvermögen resultieren oder aus bewusstem Gestaltungswillen. Ist der sehr kurze Tagebucheintrag kurz, weil der Schüler dies dem schreibenden Charakter/der Situation gegenüber für angemessen hielt? Oder weil ihm nichts eingefallen ist?

Viele Kollegen fliehen vor der eigenen Hilflosigkeit in eine "Re-Analytisierung" der GE. Sie verlangen einfach von den Schülern möglichst viele möglichst tief-philosophische Aspekte eines Textes anzusprechen, egal, ob es wirklich zur Aufgabe passt oder nicht. Das ist natürlich illegitim und im Grunde Betrug am Schüler, aber letztlich reiner Selbstschutz.

Beispiel letztes Abitur BW: Ein Abschiedsbrief Alfred Ills aus Dürrenmatts "Besuch der alten Dame" soll geschrieben werden. Wer kann ernsthaft behaupten, zu wissen, was Alfred III in einer solchen Situation schreiben würde (bzw. was Dürrenmatt ihn schreiben lassen würde)? Also bewertet man letztlich, wieviele "anspruchsvolle" Aspekte des Stücks in den Briefen vorkamen. Das war aber nicht Teil der Aufgabe.